

Ryoko FUKASAWA



Geboren in Chiba, Japan. Sie erhielt mit 12 Jahren beim "All Japan Students Music Competition" den 1. Preis des Unterrichtsministers. Mit 15 Jahren gewann sie den ersten Preis beim "22nd All Japan Music Competition". Sie hatte in Japan bei Prof. Susumu Nagai studiert und begann mit 17 Jahren ihr Studium an der Wiener Hochschule für Musik und darstellende Kunst bei Prof. Grete Hinterhofer, wo sie ihre Ausbildung 1959 mit Auszeichnung abschloss. Bald danach gab sie ihren ersten Klavierabend im Brahmsaal des Wiener Musikvereins und erntete großes Lob. Im Jahr 1961 gewann sie den Internationalen Musikwettbewerb in Genf.

Engagements führten die Pianistin in viele Städte Europas, Südamerikas und Asiens. Sie gab Solokonzerte, spielte Kammermusik und mit Orchester, u.a. mit dem NHK Sinfonie-Orchester, dem Tokyo Symphonie Orchester, dem Yomiuri Nippon Sinfonie-Orchester, den Niederösterreichischen Tonkünstlern und dem Wiener Kammerorchester unter den Dirigenten Lovro von Matacic, Günter Wand, Heinz Wallberg und Seiji Ozawa. Mit dem alten und neuen Wiener Oktett, dem Brüsseler Streichquartett, dem Steude Quartett und zahlreichen anderen Kammermusik-Ensembles erarbeitete sie ein weitgefächertes kammermusikalisches Repertoire. Ihre Konzerte werden immer wieder vom Rundfunk (NHK=Japan Broadcasting Corporation) übertragen.

Ryoko Fukasawa versucht immer wieder, zahlreiche Stücke der zeitgenössischen japanischen Komponisten in ihr Programm aufzunehmen, um sie im In- und Ausland bekannt zu machen. Neben vielen Konzertreisen, CD-Aufnahmen und ihrer Unterrichtstätigkeit war sie öfters bei diversen japanischen Musikwettbewerben und beim Internationalen Beethoven Klavierwettbewerb Wien als Jurorin tätig. Die von ihr verfassten Bücher und ihre CD-Aufnahmen wurden von der Presse hoch gelobt.

Ryoko Fukasawa gibt nicht nur alljährlich Solokonzerte und Kammermusikabende, sondern jedes 5. Jahr auch zusätzlich ein "Jubiläumskonzert". Das heutige Konzert im Neuen Bösendorfersaal des Wiener Mozarthauses ist das Jubiläumskonzert aus Anlaß ihrer vor 65 Jahren begonnenen Konzertkarriere.

Die Künstlerin lebt heute in Tokyo.

Toshiya Sukegawa (geb.in Sapporo 1930, gestorben in Tokyo 2015)

Ein japanischer Komponist, Musikkritiker und ein Herausgeber einer Musikzeitschrift. Er studierte an der „Tokio Universität für Musik und Kunst“, erhielt den 1. Preis für Komposition beim „All Japan Music Competition“ in 1954, absolvierte das Studium 1957. 1960 bekam er mit seinem Werk „Partita fürs Orchester“ einen Förderpreis vom Unterrichtsministerium. Danach folgten mehrere Preise, darunter auch einen italienischen Sonderpreis für Rundfunkmusik. Seit 1971 war er als Dozent an der Universität Tokio tätig. Als Musikdirektor der „Sapporo New Music Association“ unternahm er mehrere Konzertreise nach Europa. Er war der Herausgeber und der Direktor der Zeitschrift „Die Welt der Musik und Tanz“. Zuerst komponiert er hauptsächlich für Orchester und Kammerensemble, dann Chormusik und auch für traditionelle japanische Musikinstrumente. Erst nach 1970 schrieb er mehr für Klavier wie „Tapestry for Piano Op.34“. Er versuchte auch die Zusammenarbeit der Musik mit Computer (Elektronische Musik).

Über „**Gismonda**“ (2010) beschrieb er seine Intention zu komponieren:

Die Auslöser waren die Gemälde von Alfons Mucha. Als Mucha noch nicht erfolgreich war, malte er in Paris die Plakate für das Theaterstück „Gismonda“ und das hat ihm Karriere-Aufstieg gebracht. Er malte wirkungsvoll die charmante, liebeliche, magische, verführerische und bezaubernde Frau und ich wollte auch die gleichen Effekte mit meiner Musik erzielen. Ich wollte die atonale Welt und Tonalität Trivia (Dreiklang) mischen und damit eine besondere Wirkung hervorbringen. Das Stück endet mit Choral. So wie ich von fantastischer Malerei gelernt habe, wollte ich eine Fantasiewelt der Musik kreieren.

Die erste Aufführung des Stückes bei Ryoko Fukasawa am 10.Dezember 2011 in Tokio.